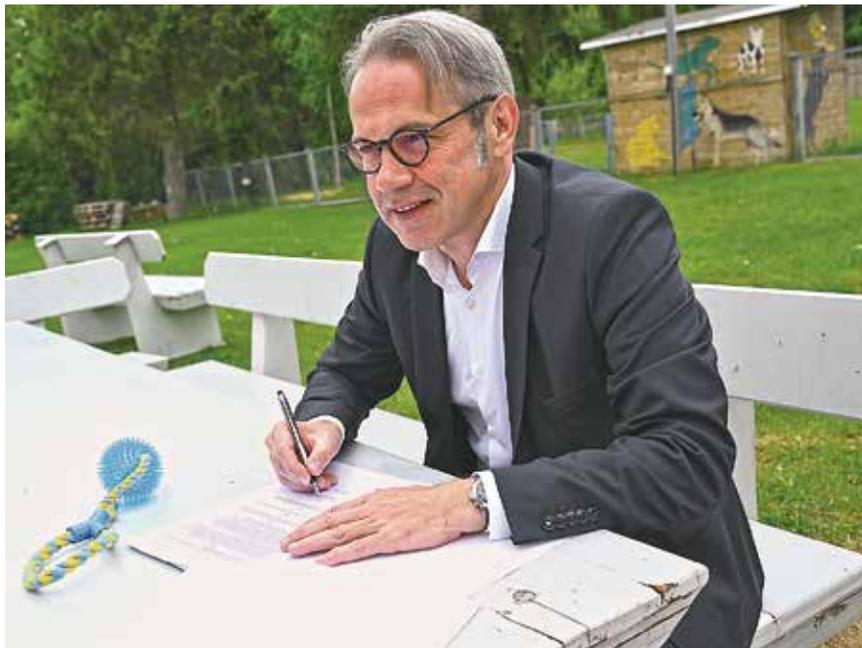


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 34/2019

Montag, 26. August 2019

29. Jahrgang



„Hundeführer und Diensthund waren ein Leben lang ein Team. Dieses Band dürfen wir im Alter des Tieres nicht herzlos zerschneiden“, sagte Innenminister Georg Maier beim Unterzeichnen der Pflegeverträge



Tierische Verstärkung für die Thüringer Polizei: Innenminister Maier übergibt Bloodhound-Welpen Feedora an Polizeiobermeisterin Marie-Luise Geitner von der LPI Gotha

Fotos: TMIK

Wohlverdienter Ruhestand für Rudy, Michel und Burnie

Polizeihauptkommissar Christian Müller (LPI Suhl) und der belgische Schäferhund-Mix Rudy, Polizeihauptmeisterin Maren Große (LPI Suhl) und ihr Schäferhund Michel sowie Polizeihauptmeister Michael Schwarz (LPI Nordhausen) und Coonhound Burnie sind Partner – im Dienst wie auch privat. Man merkt sofort, dass Hundeführer und Diensthund ein eingespieltes Team sind, dass sie über all die Jahre eine Verbindung zueinander aufgebaut haben, die man nicht trennen darf. Das lag auch Innenminister Georg Maier am Herzen. Im Dezember vergangenen Jahres nahm er sich daher der Zahlung einer angemessenen Aufwandsentschädigung erneut an. Nun gibt es endlich ein Happy End für Thüringens vierbeinige Einsatzkräfte.

Stellvertretend für alle Profi-Schnüffler der Thüringer Polizei überreichte der Innenminister Ende Mai die neuen „Tierübertragungs- und Pflegeverträge“ an deren Diensthundführer und schickte Rudy, Michel und Burnie damit in Rente. Mit der rückwirkend zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen „Dienstanweisung zur Finanzierung der Diensthunde“ kann ein nicht mehr einsatzfähiger Diensthund im Alter von acht Jahren oder älter in seinem bisherigen Zuhause bleiben. Das Land zahlt dem ehemaligen Diensthundführer dafür eine Unterstützung für Futter und Pflege in Höhe von 50 Euro im Monat und trägt die Kosten für tierärztliche Behandlungen. Die bisherige Dienstanweisung sah zunächst eine Übernahme auf Kosten des Hundeführers, einen Verkauf des

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Hundes oder ein Überlassen an eine Tier-
schutzorganisation vor. „Die Hunde haben
so viel für den Freistaat geleistet, da ist es
nur fair, ihnen einen schönen Lebensabend
zu ermöglichen. Das ist ein Zeichen der
Dankbarkeit an Mensch und Tier“, sagte
Georg Maier beim Treffen mit den vier-
beinigen Rentnern auf dem Hundeplatz in
Schaderode.

Die beiden Sprengstoffspürhunde Rudy und
Michel wurden dazu ausgebildet, Munition
und Waffen sowie explosive Stoffgemische
aufzuspüren. So werden sie beispielsweise
bei Bombendrohungen oder zur Absicherung
bei Staatsbesuchen eingesetzt. Mit ihrer
zusätzlichen Ausbildung als Schutzhunde
unterstützten sie ihre Diensthundführer im
täglichen Polizeidienst, bei Demonstrationen
oder Razzien sowie bei Großereignissen wie
dem G7-Gipfel.

Mit Personenspürhund Burnie verabschie-
det sich ein echter Vorreiter aus dem Berufs-
leben: Er war bundesweit der erste Coon-
hound im Polizeidienst. Seine Erfolge beim
Aufspüren von vermissten Personen sowie
möglichen Tätern waren so überzeugend,
dass auch andere Bundesländer diese
Rasse als Polizeihunde einführten.

„Auf die feinen Nasen ihrer Diensthunde
konnten sich die Beamten immer verlassen.
Ein Spürhund zieht pro Minute etwa 200
Mal Luft ran. Das ist Hochleistungssport,
der auch gesundheitliche Folgen mit sich
bringt“, so Volker Brandt, Leiter der Zentral-
stelle Diensthundwesen. Nach fast 9 Jahren
im Polizeidienst kämpfen alle drei Hunde mit
schweren gesundheitlichen Problemen und
haben sich ihren Ruhestand nun redlich ver-
dient.

Und ihre Nachfolger stehen sogar schon in
den Startlöchern, denn bereits Ende März

Wohlverdienter Ruhestand für Rudy, Michel und Burnie

übergab der Innenminis-
ter die beiden Blood-
hound-Welpen Frieda
und Feeodora an ihre
neuen Diensthundfüh-
rer, Polizeihauptmeister
Dominik Herold und
Polizeiobermeisterin
Marie-Luise Geitner von
der LPI Gotha. Blood-
hounds sind extrem
gute Fährtenhunde, da
ihr Spürsinn noch leistungsfähiger ist als der
anderer Hunderassen.
Damit sind die Hunde
in der Lage, feinste
Gerüche aufzunehmen,
über längeren Zeit-
raum zu speichern und
unbeirrt zu folgen. Die
beiden Hundedamen
werden nun von Aus-
bildungsleiter Michael
Schwarz zu neuen Per-
sonenspürhunden aus-
gebildet, bis sie in Bur-
nies Pfotenstapfen tre-
ten können.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Coonhound Burnie hat als Personenspürhund schon ein vermisstes
Kind gefunden und den Mord einer Rentnerin aus Artern aufgeklärt
Fotos: TMIK



„Sobald Rudy seine Polizeiweste trug, wusste er,
was er zu tun hatte. Ich konnte mich zu 100 Pro-
zent auf ihn verlassen“, sagt Polizeihauptkommissar
Christian Müller über Sprengstoffspürhund Rudy.



Gute Nachrichten für die vierbeinigen Einsatz-
kräfte der Thüringer Polizei: Endlich dürfen sie
nach ihrem Dienst ohne Schwierigkeiten bei
Herrchen oder Frauchen bleiben.



Frieda will später Mantrailer werden. Es wird vermu-
tet, dass das Riechhirn des Bloodhound leistungsfähiger
ist als bei anderen Hunderassen. Der Freistaat
Thüringen bildet seit 2004 Personenspürhunde aus.